

Fischotter

Lutra lutra L.

Von Ernst-Otto Pieper

Ordnung: Raubtiere (Carnivora)
Familie: Marderartige (Mustelidae)
Unterfamilie: Otter (Lutrinae)

Auch: Flussotter, Landotter, Flussmarder, Fischmarder, Wassermarder.

Kennzeichen:

- Abgerundete Schnauze. Kleine, lebhaftes Seher.
- Schnauze mit vielen, langen und steifen Tasthaaren (Vibrissen).
- Kurze Lauscher, halbeiförmig und fast ganz im Balg versteckt. Sie sind durch eine Hautfalte verschließbar.
- Alle Läufe sind fünfzehig; Zehen mit Schwimmhäuten; Sohlen nackt.

Balg:

- Dicht und kurzhaarig, oberseits hell- bis dunkelbraun, Bauch und Kehlbereich sind stets heller. Die weiße Keh- und Lippenzeichnung ist individuell unterschiedlich ausgeprägt.
- 50 000 bis 80 000 Haare pro Quadratzentimeter.



Größe / Gewicht:

- Rüden: Gewicht Sommer 5 – 10 kg; Kopf-Rumpflänge: ca. 65 - 80 cm; Schwanzlänge: 32 – 50 cm.
- Fähen: Gewicht Sommer 4,5 – 8,5 kg; Kopf-Rumpflänge: ca. 60 - 74 cm; Schwanzlänge: 31 – 42 cm.

Vorkommen:

- Kommt in ganz Europa, Asien und Nordafrika vor, ist in Deutschland selten.
- In Nord- und Osteuropa wie auch im Südwesten gibt es noch stabile, teilweise in Zunahme begriffenen Bestände. Zuwanderungen in Schleswig-Holstein von Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern; ca. 10 km pro Jahr.

Lebensraum:

- Fischotter leben an Flüssen, Bächen und Seen (semi-aquatisch).
- Versteckt sich tagsüber in Bauen im Uferbereich.
- Im Otterbau ist die Haupthöhle mit trockenem Gras und Laub ausgepolstert und liegt über dem Wasserspiegel; Luftversorgung über einen Landzugang (Notausgang). Hauptausgang liegt unter Wasser.
- Als Verstecke dienen neben Bauen von Fuchs, Dachs, Bisam auch andere, wie Schilf-, Reisig- und Steinhäufen.

Lebensweise:

- Im Allgemeinen zieht er erst nach Sonnenuntergang zum Fischfang aus.
- Der Einstieg ins Wasser geschieht ohne Wasserspritze.
- Vorzüglicher Schwimmer und Taucher (bis 18 m Tiefe); kann bis ca. 8 Minuten unter Wasser bleiben (kann dabei Strecken bis 300 m zurücklegen); dabei werden Nasen- und Lauscheröffnungen verschlossen.
- Bei der Jagd nach Fischen schwimmt er stets stromaufwärts.
- Benutzt immer den selben Ein- und Ausstieg.

- Ältere Otter sind Einzelgänger; jüngere leben gesellig.
- Gewöhnen sich in Gefangenschaft sehr schnell an den Menschen.

Revier:

- Revierausdehnung je nach Topographie 5 – 10 km²; Rüden haben größere Streifgebiete als Fähen.
- Von einem Gewässer zum nächsten geht er oft weite Strecken über Land (10 bis 20 km).

Nahrung:

- Täglicher Nahrungsbedarf: ca. 1 kg.
- Fische (mit ca. 65 % Hauptnahrung), Krebse, Wasserwild und deren Eier, Bisam, Wühlmäuse, Ratten, Lurche, Wasserpflanzen, Obst. Das Spektrum und die Gewichtung seiner Beutearten richtet sich nach der Erreichbarkeit.
- Verzehrt seine Beute an Land (kleinere Fische im Wasser). Fische werden stets vom Kopf her verspeist.

Alter:

- In freier Wildbahn bis zu 16 Jahre (in Gefangenschaft bis 20 Jahre).

Zähne:

- Zahnformel: $\frac{3}{3} / \frac{1}{1} / \frac{4}{3} / \frac{1}{2} \times 2 = 36$ Zähne im Dauergebiss.

Sinne:

- Scharf ausgebildete Sinne.
- Er äugt, vernimmt und windet sehr gut.

Duftdrüsen:

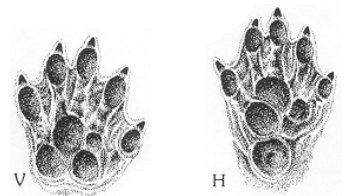
- Analdrüsen; sondert durch Rutschen auf dem Hinterteil ein dunkles Sekret zur Markierung ab.

Lautäußerungen:

- Bei Wut und Abwehr: Fauchen und Kreischen.
- Zur Ranzzeit locken sich Rüde und Fähe mit einem anhaltenden hellen Pfeifen.
- Junge Otter geben einen leisen Fieplaut von sich.

Fortpflanzung:

- Ranzzeit scheint an keine feste Jahreszeit gebunden zu sein. Meistens jedoch: Februar / März. und Juli / August.
- Fähe 58 bis 62 Tage (ca. 9 Wochen) dick.
- Wurfhöhle in Ufernähe, meist unter Wurzelwerk.
- 2 – 3 (selten bis 5) Welpen.
- Welpen sind behaart und 28 - 35 Tage blind.
- Geburtsgewicht der Welpen: 100 bis 120 g.
- Im Alter von 5 – 6 Wochen verlassen die Jungen das Nest.
- Junge Fischotter sind erst im 2. oder 3. Lebensjahr geschlechtsreif.
- Jungotter werden von der Fähe etwa 12 (bis 19) Monate geführt.
- Rüden beteiligen sich nicht an der Aufzucht.
- Wegen der langen Betreuungszeit meist nur 1 Wurf in 2 Jahren.



Losung:

- Frisch abgesetzt ist sie dunkelbraun bis grünlichschwarz, oder grau und trocken.
- Ältere Losung verblasst rasch und zerbröckelt.
- Sehr weich und mit einem starken Schleimüberzug.
- Mit tranähnlichem Geruch; mit Fischschuppen, Krebschalen und Fischgräten.
- Wird an Land, auf erhöhten Punkten und beim Ein- und Ausstieg abgesetzt; bisweilen wird sie auf selbstgescharrten Erd- / Sandhaufen abgesetzt.

- Dient der Markierung.

Spur:

- Wegen der Schwimmhäute unverwechselbar.
- Fischotter bewegen sich an Land im Schritt und Trab (beides selten), durch Hüpfen (häufigste Gangart) und auf der Flucht durch Sprünge.

Krankheiten / Verluste:

- Verluste durch Fischreusen und Straßenverkehr.